



Eisbär-Season

Erwartungen der Quartalszahlen treffen auf Realität – mit Folgen.



■ FLORIAN M. ROEBBELING

Der Autor war früher bei namhaften Banken im Derivate-Geschäft tätig und hat unter anderem das erste Soft-Commodity-Zertifikat in Deutschland emittiert. Heute kommentiert er die Märkte als freier Journalist und spricht auf dem YouTube-Kanal „Tipp Checker“ über Chancen mit Derivaten.

Das Jahr hatte doch so gut begonnen. Fünfmal All-Time-High im DAX allein in den ersten zwei Handelswochen. Die Bullen gaben den Takt vor, und die Kurslisten standen weitgehend auf Grün. Doch dann kamen zahlreiche Irritationen durch den amerikanischen Präsidenten, und der Markt wurde durchgerüttelt. Direkt direkt danach ging in Deutschland (und in vielen anderen Teilen der Welt) das Schneechaos los, und die übermutigen Bullen verkrochen sich ob der Kälte in ihren Stallungen – um den (Eis-) Bären das Feld zu überlassen. Kann aber auch sein, dass es nicht die Kälte war, die der Börse den Garaus gemacht hat, sondern die zeitgleich begonnene Earnings-Season.

Seit der dritten Januar-Woche reporten täglich verschiedene Aktiengesellschaften ihre wirtschaftlichen Ergebnisse aus dem vergangenen Quartal. Nun werden diese Zahlen seit jeher aufmerksam betrachtet, und verständlicherweise reagieren Börsenkurse auf die Ergebnisse. Was wir aber dieser Tage sehen, hat

schon eine besondere Güte. PayPal beispielsweise legte am 2. Februar nachbörslich Zahlen vor. Die waren etwas schlechter als angenommen, und der Ausblick war nicht so gut wie erhofft. In der Folge ging die Aktie mit einem Minus von 17 Prozent auf Tauchfahrt. In den Folgetagen noch mehr. Intel wurde nach Bekanntgabe der Zahlen mit -16 Prozent gehandelt, Qualcomm diese Woche bei -10 Prozent. Und das sind alles Firmen, die (hoch-) profitabel laufen, allein das Wachstum und/oder der Outlook konnten nicht überzeugen. Und der Markt reagiert so heftig, wie man es sonst nur von gehypten Tech-Werten wie Nvidia kennt. Bei Netflix wurde gar ein Umsatzwachstum von knapp 18 Prozent sowie ein Gewinnwachstum von fast 30 Prozent reportet – die Aktie fiel trotzdem um mehr als 5 Prozent, weil den Anlegern der Ausblick des Vorstands nicht rosig genug war.

Nächste Woche geht es weiter. Viele Autohersteller (unter anderem Mercedes, Ford und Ferrari), Pharma-/Biotech- (unter anderem Novo Nordisk, Astra Zeneca und Schott), Luxus- (unter anderem Kering und Hermes) und viele weitere Unternehmen veröffentlichen Zahlen und geben einen Ausblick auf das laufende Jahr. Dabei scheint fast schon egal, wie gut oder schlecht die wirtschaftlichen Ergebnisse des abgelaufenen Quartals waren. Primär wird es darauf ankommen, wie der Ausblick der Vorstände ist. Mich beschleicht das Gefühl, dass derzeit nicht allzu viele Manager die Zukunft durch eine rosarote Brille betrachten. Entsprechend sollten sich Anleger weiterhin auf volatile Zeiten einstellen.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

■ Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

09.02.26	ON Semiconductor, Becton Dickinson, Waters, UDR, Principal Financial Group
09.02.26	Kawasaki Heavy Industries, Sumitomo Metal Mining, Eisai, Keio, Obayashi
10.02.26	Coca-Cola, AstraZeneca, BP, Barclays, Ford
10.02.26	Gilead Sciences, S&P Global, Philips, Marriott, Ferrari
11.02.26	McDonald's, Cisco, TotalEnergies, T-Mobile US, CVS Health
11.02.26	Siemens Energy, Equinix, EssilorLuxottica, ABN Amro, Commerzbank
12.02.26	Airbnb, Coinbase, Applied Materials, Mercedes-Benz Group, Siemens
12.02.26	L'Oréal, Hermès, AB InBev, Vale, Vertex Pharmaceuticals
13.02.26	Moderna, Safran, NatWest, Norsk Hydro, Kirin Holdings
13.02.26	Yamaha Motor, Otsuka Holdings, Olympus, Tokio Marine, Daiwa House

Volkswirtschaftsmeldungen

10.02.2026	US	Einzelhandelsumsätze (Monat) inkl. Kontrollgruppe
11.02.2026	CN	Verbraucherpreisindex (Jahr)
11.02.2026	US	Verbraucherpreisindex (Monat/Jahr)
11.02.2026	US	Verbraucherpreisindex Kern (Monat/Jahr)
12.02.2026	GB	Bruttoinlandsprodukt (Quartal/Jahr)
13.02.2026	CH	Verbraucherpreisindex (Jahr)
13.02.2026	EZ	Bruttoinlandsprodukt s.a. (Quartal)
13.02.2026	EZ	Bruttoinlandsprodukt s.a. (Jahr)
13.02.2026	NZ	Inflationserwartungen der Zentralbank (Jahr)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bn timer.de.

ANALYSEN JETZT AUCH ALS VIDEO

Informiert in
einer Minute

JETZT ANSEHEN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bn timer.de
Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Florian M. Röbbeling,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bn timer.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 06.02.2026
Erscheinungsweise: 1× wöchentlich

Auf Aufholkurs

Sektorrotation könnte MDAX eine Menge Rückenwind verleihen

Das wichtigste deutsche Nebenwertebarmeter hat einen durchaus erfolgreichen Start ins neue Jahr hingelegt. Mit rund 32.300 Punkten erreichte der MDAX am 13. Januar immerhin den höchsten Stand seit vier Jahren. Zwar hat sich der MDAX in den vergangenen Tagen wieder ein wenig von diesem Hoch entfernt, im Vergleich zum DAX hat das Nebenwertebarmeter seit Jahresbeginn dennoch die Nase vorn. Von seinem im September 2021 erreichten Rekordstand in Höhe von 36.276 Punkten ist der MDAX aber noch ein gutes Stück entfernt, während sich der DAX aktuell in der Nähe seines Rekordhochs bewegt.



Bewertung mit Spielraum nach oben

Zwar ist das mit Prognosen naturgemäß so eine Sache, doch die Chancen, dass sich der MDAX künftig wieder seinem Allzeithoch nähert, stehen so schlecht nicht. Gerade in reifen Phasen einer Rally, wie sie derzeit zu beobachten ist, wenden sich viele Anleger verstärkt günstig bewerteten Nebenwerten zu. Einige Investoren setzen zudem darauf, dass das milliardenschwere Investitionspaket der Bundesregierung vor allem den Unternehmen unterhalb des DAX Rückenwind verleiht. Nicht zuletzt rückt die

rigide Zollpolitik von US-Präsident Donald Trump Firmen mit ausgeprägtem Binnenfokus stärker in den Vordergrund – und solche Unternehmen sind nun mal eher im Nebenwertesegment als im DAX zu finden. Auch ein Blick auf die Bewertung spricht für den MDAX. Während Nebenwerte im Vergleich zu Blue Chips traditionell mit einem Aufschlag gehandelt werden, weisen MDAX und DAX aktuell mit einem KGV von rund 18 eine ähnlich hohe Bewertung auf.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	24.490,63	0,20	0,00	74,23
MDAX	Deutschland	31.316,80	0,28	2,28	-3,35
TecDAX	Deutschland	3.613,41	0,94	-0,24	3,03
Euro STOXX 50	Europa	5.923,06	0,17	2,19	62,02
CAC 40	Frankreich	8.216,16	1,57	0,82	45,18
IBEX 35	Spanien	17.754,23	0,14	2,58	116,13
FTSE MIB	Italien	45.596,50	0,68	1,45	97,53
FTSE 100	Großbritannien	10.272,70	1,06	3,44	58,30
SMI	Schweiz	13.404,70	1,78	1,03	24,63
ATX	Österreich	5.628,48	0,36	5,67	86,67
Dow Jones	USA	48.908,72	-0,33	1,76	57,02
NASDAQ 100	USA	24.548,69	-5,16	-2,78	80,45
S&P 500	USA	6.798,40	-2,45	-0,69	74,91
Russell 2000	USA	2.577,65	-2,91	3,86	15,42
Nikkei 225	Japan	54.295,00	1,73	7,86	88,66
Hang Seng	Hongkong	26.552,50	-2,91	3,60	-9,34
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.500,20	-2,18	6,82	7,51

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmgroup.com; Stand: 06.02.2026; 09:20 Uhr

Zwischen Rekord und Korrektur

Weshalb der Aufwärtstrend bei Silber intakt bleiben dürfte



© iStock.com/Mingledname

Mehr Volatilität geht wohl kaum: Nachdem der Silberpreis am vergangenen Donnerstag mit über 121 Dollar je Feinunze ein Rekordhoch erreicht hatte, folgte am Freitag der größte prozentuale Tagesverlust seit 1980 – ehe das Industrie- und Edelmetall am Montag weiter auf bis zu 71 Dollar einbrach. Anschließend erholte sich der Kurs wieder, bevor er gestern erneut kräftig unter Druck geriet. Für erfahrene Anleger war es nur eine Frage der Zeit, dass der Silberkurs nach einem Plus von rund 300 Prozent innerhalb von sechs Monaten korrigieren würde. Nach derart kräftigen Anstiegen reicht häufig eine kleine Veränderung im Marktumfeld als Initialzündung. Sobald erste Spekulanten beginnen, Positionen glattzustellen, setzt ein sich selbst verstärkender Abwärtsmechanismus ein. Dieses Mal war der Auslöser wohl die Nominierung von Kevin Warsh zum neuen Vorsitzenden der US-Notenbank.

Warsh gilt als Vertreter eines straffen geldpolitischen Kurses – ein Szenario, das nach Ansicht vieler Investoren das zinslose Silber belasten könnte. Eine echte Überraschung war seine Nominierung allerdings nicht, da er bereits im Vorfeld als aussichtsreicher Kandidat gehandelt worden war.

Volatilität dürfte hoch bleiben

Nach den extrem hohen Schwankungen könnte Silber weiterhin von hoher Volatilität geprägt bleiben, zumal einige Anleger aufgrund gestiegener Sicherheitsanforderungen bei Terminkontrakten zu weiteren Verkäufen gezwungen sein könnten. Die langfristig positiven Aussichten bleiben aber bestehen: Vor allem die anhaltend hohe Industrienachfrage sowie das gestiegene Investoreninteresse könnten dem Kurs auf lange Sicht Rückenwind verleihen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Apr	68,25	-2,22	12,05	34,03
WTI Crude Oil	Apr	63,77	-0,89	11,47	36,41
Gold	Kasse	4.850,75	-6,04	12,25	201,66
Silber	Kasse	72,79	-37,46	1,46	296,62
Platin	Kasse	1.983,25	-24,52	-9,62	102,81
Palladium	Kasse	1.632,12	-18,93	0,39	-39,33
Kupfer (Comex)	Mär	5,75	-4,24	0,64	121,63
Kupfer (LME)	3 Monate	12.780,90	-3,88	2,53	123,13
Aluminium (LME)	Jun	3.023,00	-4,15	0,90	76,53
Nickel (LME)	Jun	16.866,00	-5,33	1,10	32,41
Zink (LME)	Jun	3.292,15	-2,60	5,46	55,47

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 06.02.2026; 09:20 Uhr

Anhaltender Aufwärtstrend

Der Aussie-Dollar könnte zum Euro weiterhin die Richtung vorgeben

Die australischen Währungshüter haben ihren geldpolitischen Kurs gestrafft und am Dienstag den Leitzins von 3,6 auf 3,85 Prozent angehoben. Es war die erste Zinserhöhung seit mehr als zwei Jahren. Der Australische Dollar reagierte mit einem Anstieg von rund 1 Prozent gegenüber dem Euro – und dies, obwohl der Schritt für die Märkte kaum überraschend kam. Sowohl Australiens vier große Banken als auch zahlreiche Ökonomen hatten mit einer Anhebung gerechnet, nachdem neue Daten des australischen Statistikamts einen Anstieg der Teuerungsrate ausgewiesen hatten. Die Reserve Bank of Australia (RBA) rechnet damit, dass die Verbraucherpreisinflation zur Jahresmitte mit 4,2 Prozent ihren Höhepunkt erreicht – noch im November hatte sie 3,7 Prozent erwartet.

Zinsdifferenz spricht für Aussie-Dollar

Die Inflationsdynamik bleibt damit deutlich über dem Zielkorridor der Notenbank. Mit der Zinsanhebung reagiert die RBA zudem auf ein weiterhin angespanntes Zusammenspiel aus robuster Binnenkonjunktur, hohem Lohnwachstum und steigenden Kosten. Der im Fachjargon so genannte Aussie-Dollar, der in den vergangenen

sechs Monaten gegenüber der Gemeinschaftswährung um knapp sechs Prozent aufgewertet hat, dürfte seinen Aufwärtstrend angesichts der wachsenden Zinsdifferenz zugunsten Australiens vorerst fortsetzen – zumal die Europäische Zentralbank weiterhin Zurückhaltung signalisiert und damit den Renditevorteil des Aussie-Dollar zusätzlich vergrößert.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1789	-1,26	0,31	-2,10
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8690	0,24	-0,31	-0,87
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9166	0,05	-1,54	-15,31
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	51,4592	-1,00	1,76	506,24
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6938	-0,67	-3,77	7,98
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,0715	0,51	-1,66	6,53
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	184,9600	0,71	0,51	45,79
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	156,9100	2,01	0,15	48,93

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	128,46	0,23	0,68	-27,08	2,82
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	90,47	-0,33	-0,99	-31,58	4,54
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	121,19	0,04	0,87	-20,48	3,46
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	121,92	-0,06	1,11	-26,70	3,44
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	112,27	0,64	-0,15	-17,87	4,19
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	115,63	1,01	0,03	-30,64	4,85
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	131,65	0,02	-0,64	-13,18	2,22

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 06.02.2026; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

„Y'all Street“ – Texas ist die Anti-Wall-Street



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Entgegen weitverbreiteten Vorurteilen sind die USA keinesfalls ein homogenes Land: Während in den Bundesstaaten an den Küsten Kultur und Haltung viele Ähnlichkeiten mit dem Leben in Europa haben, ist das dazwischen anders. Und in Texas funktioniert vieles noch einmal ganz anders, wie die vielen Vorurteile belegen. Etliche treffen zu – beispielsweise die sehr konservative Sicht auf viele Dinge, beispielsweise auf nachhaltiges Anlegen. Texas ist nach Missouri und Oklahoma der Bundesstaat mit den meisten Vorschriften, die ein Verbot für den Boykott bestimmter Industrien wie beispielsweise der Produzenten fossiler Treibstoffe eingeführt hat. Gleichzeitig hält man daran fest, die nachhaltigen Energien weiter auszubauen, einfach weil es sich für die großen KI-Rechenzentren rechnet.

Darüber hinaus entwickelt sich der Bundesstaat zunehmend zur Alternative zur Wall Street, die aus Sicht der Texaner „zu woke“ ist. Grundsätzlich gilt das regulative Klima als mild. Das Parlament des Bundesstaats kommt nur alle zwei Jahre für jeweils 140 Tage zusammen, dazwischen passiert kaum etwas – und das schafft eine gewisse Stabilität. Dann wurde 2023 der „Texas Business Court“ eingeführt. Von diesem auf Geschäftsthemen spezialisierten Gerichtshof sollen die Fälle effizienter und wirtschaftsfreundlicher als zuvor abgearbeitet werden. Auch deshalb verlegen immer wieder große US-Firmen ihren Sitz in diesen Bundesstaat. Und Texas ist der einzige Bundesstaat (abgesehen von New York), in dem sowohl

die New York Stock Exchange (NYSE) als auch die Nasdaq lokale Präsenzen aufbauen, die lokalen Firmen niederschweligen Zugang zu Expertise und Kapital geben sollen. Die Region Dallas-Fort Worth bildet inzwischen nach New York den zweitwichtigsten Finanzplatz innerhalb der USA – mit wachsender Tendenz (sowohl in New York als auch in Chicago stagniert die Anzahl der Arbeitsplätze in diesem Sektor). Goldman Sachs beschäftigt im Texas Campus rund 5.000 Personen, JPMorgan hat rund 31.500 auf der Lohnliste, verglichen mit 24.000 in New York. Für Investorinnen und Investoren besonders relevant sind die drei neuen Handelsplätze: Die NYSE arbeitet dort seit März 2025. Die Texas Stock Exchange ist eben erst bewilligt worden und soll ihren Betrieb im laufenden Jahr aufnehmen. Das Gleiche gilt für die Nasdaq Texas.

Alle drei Börsen werden auch die Aktien nachhaltiger Unternehmen listen. In einer Region, in der unzählige Ölpumpen und große petrochemische Anlagen arbeiten, ist nicht nur das industrielle Wissen, sondern auch die Experimentier- und Innovationsfreude vorhanden. Und eine besondere Rolle spielen die großen KI-Rechenzentren, die sich jetzt hier ansiedeln. Für diese muss die Strom-Infrastruktur vielfach neu aufgebaut werden – und weil die Preise für die Stromnetz-Ausrüstung ebenfalls gestiegen sind, spielen die Produktionskosten eine zunehmend wichtige Rolle. Hier kommt dann der günstige Strom aus Solar- und Windanlagen ins Spiel. Die Texaner mögen konservativ sein – aber wenn es um die Preise geht, spielt die Anti-ESG-Haltung keine Rolle mehr.



BNP PARIBAS UND ESG

» Die Asset-Management-Sparte von BNP Paribas gewinnt die Auszeichnung „Excellence in ESG“ des renommierten Branchenmediums Fund Selector Asia. Die Bank musste sich in den Pitches vor der Jury gegenüber den Mitbewerbern durchsetzen. Gemäß Jury gaben Breite, Tiefe und Commitment der Bank den Ausschlag für den Sieg in diesem Jahr in dieser Kategorie. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2026 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.